

dem Kind erklären können, was Kriege sind, wer sie verursacht, wohin sie führen. Daß Kinder solche Dinge nicht verstehen könnten, ist eine bequeme Ausrede! Wenn die Eltern verstehen, daß die Vorstellung vom Krieg, der Gedanke ans Töten und ans Getötet-Werden - daß dies keine Gedanken sind, mit denen man spielt, dann werden sie das auch ihren Kindern klarmachen können.

Aufklärung über den Krieg gehört ebenso zur Kindererziehung wie Aufklärung über Sexualität. Und wie nicht wenige Eltern sich zuerst einmal selbst über ihre eigene Sexualität aufklären (lassen) müssen, bevor sie mit den Kindern darüber sprechen können, so ist es auch für die Eltern notwendig, sich über den Krieg zu informieren: Wie er entsteht und wie man ihn verhindern kann. Dann werden sie nicht ratlos vor den Fragen der Kinder stehen.

Wer weiß, was Krieg, was Atomkrieg bedeutet, nämlich völlige Vernichtung des menschlichen Lebens, der wird wohl nicht mehr in einen Spielzeugladen gehen, um seine Kleinen daheim "nachzurüsten". Das hoffen wir jedenfalls. Damit auch im Kinderzimmer der Friede auf Erden beginnen kann - und das gerade zur Weihnachtszeit.

(Den Eltern, deren Kinder schon Kriegsspielzeug haben, empfehlen wir: Verhandeln (Aufklären) und dann Abrüsten!)



Gunther Nußbaumer